

Zahl der Ratsuchenden steigt stetig an

Kinderschutzbund: Sorgen um Qualität des Angebotes – Jahr 2006 finanziell ausgeglichen – Weitere Halbtagskraft

GROSS-GERAU. Sorgen um die Qualität des künftigen Angebotes machen sich Mitarbeiter und Kreis-Vorstand des Kinderschutzbundes. Zwar habe sich die Arbeitssituation der Diplom-Psychologinnen durch die Räumlichkeiten und Technik spürbar verbessert, doch nähmen die Anfragen an die Beratungsstelle, die seit 25 Jahren existiert, permanent zu.

Wie Kreisvorsitzende Elke Anthes in der Jahreshauptversammlung ausführte, müssten viele Ratsuchende abgewiesen werden, zugleich steige die Beratungsintensität bei den vornehmlich sehr schwierigen Fällen. 2006 sei 177 Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien geholfen worden, im Jahr zuvor waren es noch knapp 200.

Die Beratungsstelle finanziert sich laut einer Mitteilung des Kinderschutzbundes zu etwa zwei Dritteln aus öffentlichen Geldern und einem Drittel aus Spenden, an denen die Stiftung „Hoffnung für Kinder“ der Groß-Gerauer Volksbank den größten Anteil hat.

Um der gestiegenen Nachfrage gerecht werden zu können, will der Kinderschutzbund künftig mit drei statt bislang zwei Halbtagskräften die dringend benötigten Hilfestellungen anbieten. Diese Notwendigkeit möchte der Kinderschutzbund in den Verhandlungen mit dem Kreis unterstreichen, schließlich sei er im Kreis Groß-Gerau die einzige Institution, die den sogenannten „Begleiteten Umgang“ anbiete. Zudem verwiesen Gerichte und Jugendämter Eltern immer wieder an den Kinderschutzbund.

In finanzieller Hinsicht verlief das Jahr 2006 ausgeglichen, erklärte Schatzmeister Lothar Marx. Durch Spenden und von Gerichten zugesprochene Bußgelder, die leider nicht in allen Fällen gezahlt worden seien, habe der Kreisverband erstmals nach langer Zeit wieder Personalkostenrücklagen bilden können. Zugleich betonte Marx, dass es den Kinderschutzbund ohne Zuwendungen von Geschäftsleuten, Privatpersonen, Vereinen und Banken nicht mehr gäbe. Die aktuelle Mitgliederzahl liege bei 128.

Weiter berichtet der Kinderschutzbund, dass im vergangenen Jahr auch Personalwechsel zu verkraften gewesen seien. Das neue, ebenfalls in Teilzeit arbeitende und aus zwei Personen bestehende Team für die psychologische Beratung von Kindertagesstätten habe sein Angebotsspektrum sogar erweitern können. Seit 2006 würden auch vier Grundschul-Betreuungseinrichtungen beraten. Mittlerweile zum festen Angebot gehöre der Kurs „Starke Eltern – starke Kinder“, im Jahr 2007 werde zum zweiten Mal ein Erziehungskurs in türkischer Sprache angeboten.

Ab September zählt darüber hinaus ein Kurs für Trennungs- und Scheidungskinder von neun bis zwölf Jahren zum Angebot der Beratungsstelle. Hierzu wird das Team noch um einen männlichen Psychologen verstärkt.

Unter dem Motto „Fit für Kids“ plant der Kinderschutzbund ferner einen neuen Erziehungskurs, bei dem mit einer Groß-Gerauer Schule zusammengearbeitet werden soll. Er richtet sich an „bildungsferne“ Eltern und beinhaltet auch hauswirtschaftliche Komponenten. Außerdem liegt die Supervision von Bereitschaftspflegeeltern in den Händen des Kinderschutzbundes.

Bei Neuwahlen wurden Claudette Walther als zweite Vorsitzende und Lothar Marx als Schatzmeister bestätigt. Eine Nachfolgerin für Birgit Ruland, die ihren Beisitzerposten aufgab, ließ sich bei der Mitgliederversammlung nicht finden.

Im seit 15 Jahren bestehenden Kindergarten „Flohkiste“ werden 20 Kinder, darunter sechs Krippenkinder, in der Groß-Gerauer Innenstadt betreut. Interessenten für einen Platz ab dem Sommer sollten sich unter Telefon 06152 81049 melden.

Weitere Informationen über die Arbeit des Kinderschutzbundes erteilen die Geschäftsstelle, Telefon 06152 9563979, und die Beratungsstelle, Telefon 06152 82424.